## Aktuelle Stände und zukünftige Entwicklungen zur ICF-CY

## Arbeiten mit der ICF (-CY) - Perspektiven

**Andreas Seidel** 







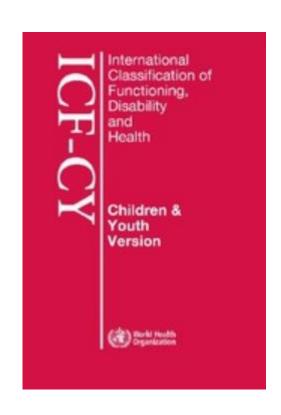


- Die ICF-CY von der WHO nach Deutschland
- Gemeinsame Schritte, die ICF-CY Checklisten
- Hilfe für die ICF (-CY) die UN-BRK und das BTHG
- Was will die WHO, kommt die ICF für alle?
- Warum brauchen wir Schulungsprogramme, und wie machen wir das?
- Wen brauchen wir noch?
- Wie machen wir weiter?

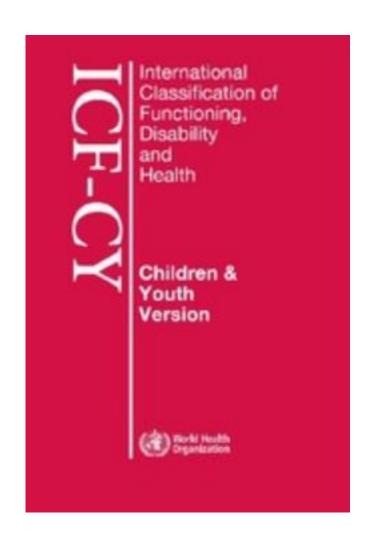
- Die ICF-CY von der WHO nach Deutschland
- Gemeinsame Schritte, die ICF-CY Checklisten
- Hilfe für die ICF (-CY) die UN-BRK und das BTHG
- Was will die WHO, kommt die ICF für alle?
- Warum brauchen wir Schulungsprogramme, und wie machen wir das?
- Wen brauchen wir noch?
- Wie machen wir weiter?

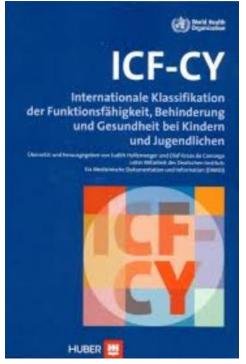
## Eine ICF ohne Kinder und Jugendliche

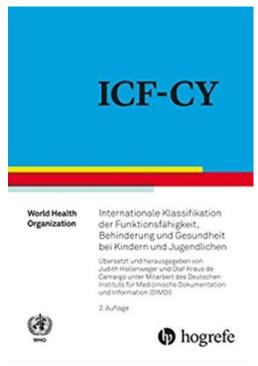
## ICF-CY und ICF-CY für Deutschland



## ICF-CY und ICF-CY für Deutschland

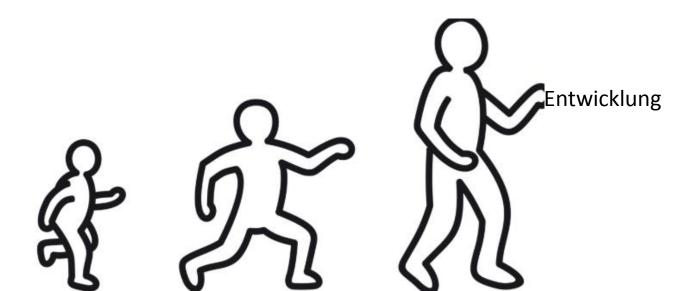






## Besonderheiten für die ICF-CY

- Kinder- und Jugendspezifische Items der ICF-CY
  - 225 neue Kategorien
  - 68 gestrichene Kategorien
  - 8 veränderte Kategorien



Beispiel Elementares Lernen: hier aus der ICF von 2005

# Elementares Lernen (d130–d159)

d130 Nachmachen, nachahmen

Imitieren oder Nachahmen als elementare Bestandteile des Lernens, wie eine Geste, einen Laut oder einen Buchstaben des Alphabets nachmachen

d135 Üben

Wiederholen einer Folge von Dingen oder Zeichen als elementarer Bestandteil des Lernens, wie in Zehnerfolgen zählen oder das Vortragen eines Gedichtes einüben

d140 Lesen lernen

Die Fähigkeit zu entwickeln, Geschriebenes (einschließlich Braille) flüssig und richtig zu lesen, wie Zeichen und Buchstaben erkennen, Wörter in richtiger Betonung äußern sowie Wörter und Wendungen verstehen

#### Elementares Lernen

#### (d130-d159) Beispiel Elementares Lernen: hier aus der ICF von 2005

#### d130 Nachmachen, nachahmen

Imitieren oder Nachahmen als elementare Bestandteile des Lernens, wie eine Geste, einen Laut oder einen Buchstaben des Alphabets nachmachen

#### d135 Üben

Wiederholen einer Folge von Dingen oder Zeichen als elementarer Bestandteil des Lernens, wie in Zehnerfolgen zählen oder das Vortragen eines Gedichtes einüben

#### d140 Lesen lernen

Die Fähigkeit zu entwickeln, Geschriebenes (einschließlich Braille) flüssig und richtig zu lesen, wie Zeichen und Buchstaben erkennen, Wörter in richtiger Betonung äußern sowie Wörter und Wendungen verstehen

"Kindesentwicklung"

#### Aus der ICF-CY (2011)

#### d131 Lernen durch Handlungen mit Gegenständen

Lernen durch einfache Handlungen mit einem Gegenstand, mit zwei oder mehr Gegenständen, durch Funktions- oder Symbolspiel wie mit Gegenständen klopfen, Bausteine stoßen und spielen mit Puppen oder Autos

#### d1310 Lernen durch einfache Handlungen mit einem Einzelgegenstand

Einfache Handlungen mit einem Einzelgegenstand durch Manipulieren, Stoßen, Bewegen, Fallenlassen usw.

#### d1311 Lernen durch Handlungen, die zwei oder mehr Objekte in Beziehung setzen

Einfache Handlungen, die zwei oder mehr Gegenstände, Spielzeuge oder andere Materialien in Beziehung setzen ohne Berücksichtigung der spezifischen Merkmale der Gegenstände, Spielzeuge und Materialien

#### d1312 Lernen durch Handlungen, die zwei oder mehr Objekte in Beziehung setzen, mit Berücksichtigung spezifischer Merkmale

Handlungen, die zwei oder mehr Gegenstände, Spielzeuge oder andere Materialien in Beziehung setzen mit Berücksichtigung spezifischer Merkmale, z.B. Deckel auf Dose, Tasse auf Untertasse

#### d1313 Lernen durch Symbolspiel

Handlungen, die Gegenstände, Spielzeuge oder Materialien symbolisch in Beziehung bringen, wie Füttern oder Ankleiden eines Spielzeugtiers oder einer Puppe

- Die ICF-CY von der WHO nach Deutschland
- Gemeinsame Schritte, die ICF-CY Checklisten
- Hilfe für die ICF (-CY) die UN-BRK und das BTHG
- Was will die WHO, kommt die ICF für alle?
- Warum brauchen wir Schulungsprogramme, und wie machen wir das?
- Wen brauchen wir noch?
- Wie machen wir weiter?

## Die ICF-CY Checklisten

Deutsche interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur ICF-Adaptation für den Kinder- und Jugendbereich

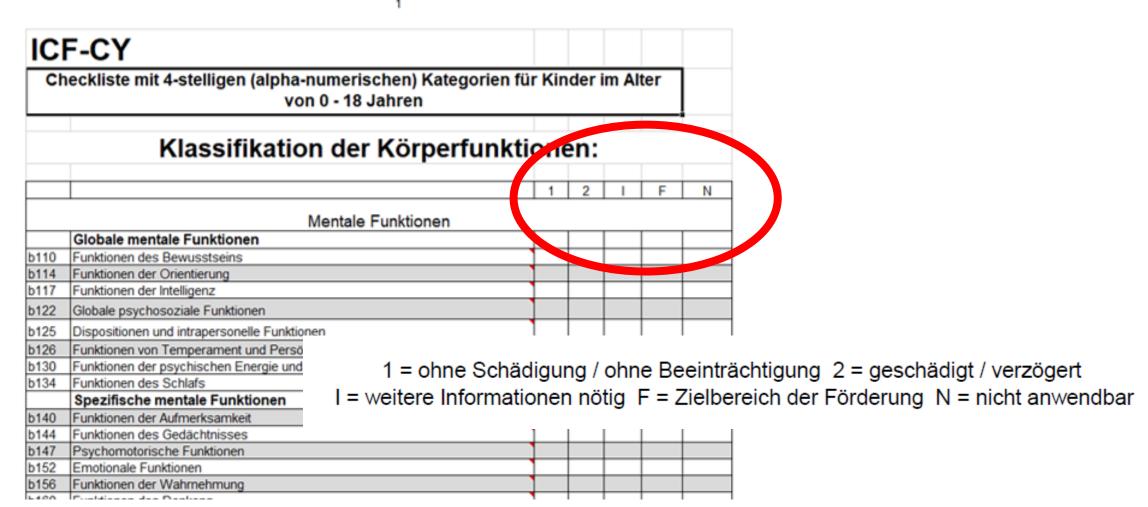
ICF-CY								
Ch	eckliste mit 4-stelligen (alpha-numerischen) Kategor von 0 - 18 Jahren	ien für l	Kin	der i	im Al	ter		
Klassifikation der Körperfunktionen:								
			1	2	ı	F	N	
	Mentale Funktionen							
	Globale mentale Funktionen							
b110	Funktionen des Bewusstseins							
b114	Funktionen der Orientierung							
b117	Funktionen der Intelligenz							
b122	Globale psychosoziale Funktionen							
b125	Dispositionen und intrapersonelle Funktionen							
b126	Funktionen von Temperament und Persönlichkeit							
b130	Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs							
b134	Funktionen des Schlafs							
	Spezifische mentale Funktionen							
b140	Funktionen der Aufmerksamkeit							
b144	Funktionen des Gedächtnisses							
b147	Psychomotorische Funktionen							
b152	Emotionale Funktionen							
b156	Funktionen der Wahrnehmung							

Die Deutsche Interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur ICF-CY-Adaptation für den Kinder- und Jugendbereich ist ein Zusammenschluss der folgenden Fachgesellschaften und Verbände:

Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung (VIFF), Gesellschaft Sozialmedizinische Nachsorge in der Pädiatrie (GSNP), Deutsche Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter (DVfR), Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation (BAR), Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ), Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte, Fachgesellschaft Rehabilitation in der Kinder- und Jugendmedizin (FARE).

## ICF-CY Checklisten für die Praxis mit dem BTHG

Deutsche interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur ICF-Adaptation für den Kinder- und Jugendbereich



- Die ICF-CY von der WHO nach Deutschland
- Gemeinsame Schritte, die ICF-CY Checklisten
- Hilfe für die ICF (-CY) die UN-BRK und das BTHG
- Was will die WHO, kommt die ICF für alle?
- Warum brauchen wir Schulungsprogramme, und wie machen wir das?
- Wen brauchen wir noch?
- Wie machen wir weiter?

2001

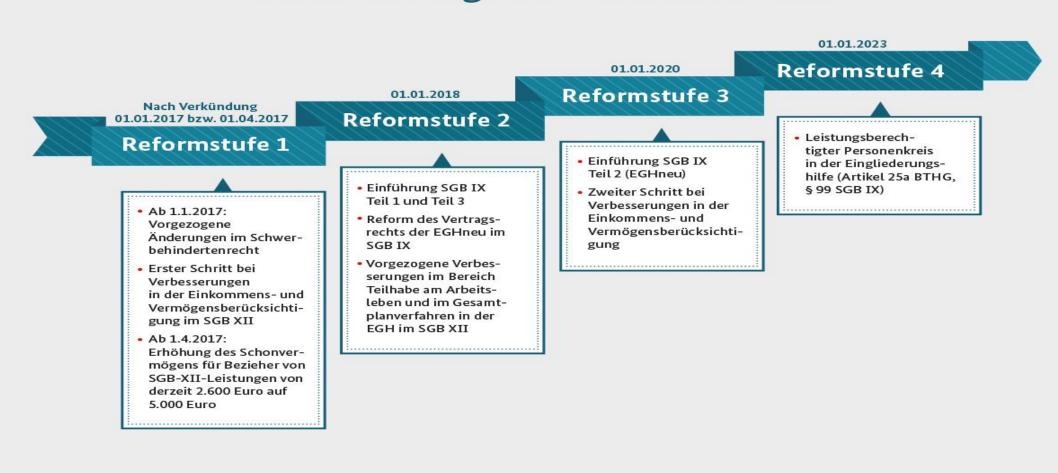
# Die ICF

... enthält die Rahmenbedingungen für die Herstellung von Chancengleichheit von Personen mit Behinderungen.

Daher stellt die ICF ein geeignetes Instrument für die Umsetzung internationaler Aufträge bezüglich der erklärten Menschenrecht und für die nationale Gesetzgebung zur Verfügung.

2017

### Weiteres Vorgehen - Inkrafttreten



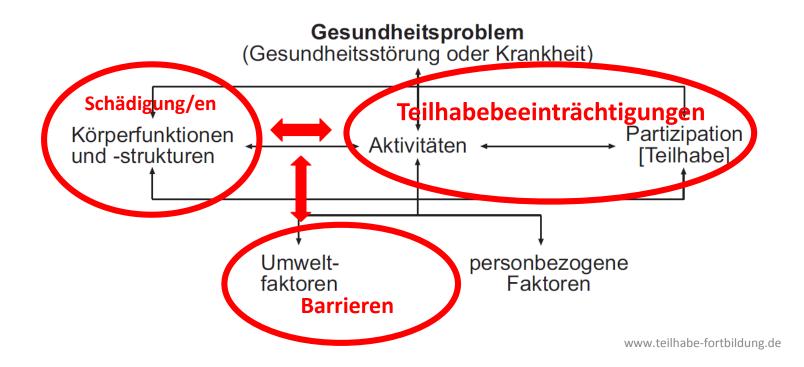
## § 2 Abs. 1 SGB IX

(1) Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist.

Verstehen des neuen Behinderungsbegriffes ist nur mit Kenntnis (und Verstehen) von UN-BRK und ICF möglich

## § 2(1) SGB IX

"Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können."



## 2020 § 118 SGB IX n.F. ICF-orientierte Bedarfsermittlung

- 1st personenzentriert
- Fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Denkt die Wechselwirkungen mit

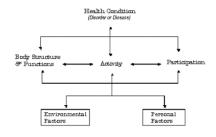
.... und ist kein Ausfüllen eines Formulars

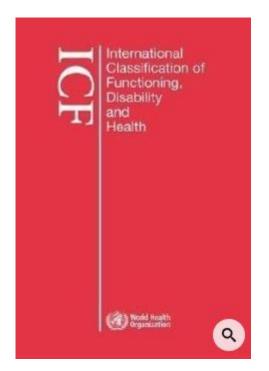
.... ist kein Hinwegsetzen über (inter-) nationale Vorgaben und Standards

- Die ICF-CY von der WHO nach Deutschland
- Gemeinsame Schritte, die ICF-CY Checklisten
- Hilfe für die ICF (-CY) die UN-BRK und das BTHG
- Was will die WHO, kommt die ICF für alle?
- Warum brauchen wir Schulungsprogramme, und wie machen wir das?
- Wen brauchen wir noch?
- Wie machen wir weiter?

## Eine Klassifikation – EIN BUCH









World Health Organization Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen

Obersetzt und herausgegeben von Jodith Hollienweger und Otaf Kraus de Camargo unter Mitarbeit des Beutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (IIIMDI)

2. Auflage





## Ein Buch – EIN BEISPIEL



## **ICF Update Platform**

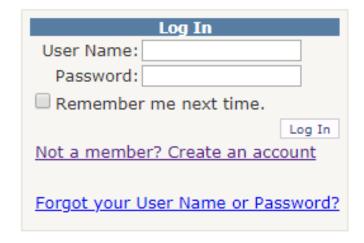
#### Welcome to the ICF Update Platform.

This platform allow users to enter and discuss update proposals for the ICF

If you already have an account in the system you may login directly. If not you may create an account in our system by following the "Create an account" link above.

Please note that ICD platform and ICF platform share the same user authentication mechanism. Therefore if you have a user ID for one of the platforms you could use it to login to the other one

More information on the system and how to use it is available in our User's Guide [PDF format - HTML format]



#### midbrain in tabular list

Proposal ID: 319 - Proposal State: Accepted Proposal for Update

Implementation Date: 1/2019

Originator: Statistics Korea - Last Update made by: Paula Tonel

Creation Date: 30-Mar-2017 06:50 CET - Last Update: 27-Feb-2019 13:02 CET

Previously Discussed in the group(s): FDRG, RVW

Primary Code Affected: s1101

Secondary Codes Affected: None

Proposal Type: Movement of a code to another category or chapter

Change Reason: Need to improve clarity or reduce ambiguity in the tabular list

#### **Detailed Description**

# s110 Structure of brain s1100 Structure of cortical lobes ... s1101 Structure of midbrain s1102 Structure of diencephalon s1103 Basal ganglia and related structures s1104 Structure of cerebellum s1105 Structure of brain stem s11050 Medulla oblongata s11051 Pons s11052 Midbrain s11058 Structure of brain stem, other specified s11059 Structure of brain stem, unspecified s1106 Structure of cranial nerves s1108 Structure of brain, other specified s1109 Structure of brain, unspecified

#### **Archived Versions**

27/02/2019 Paula Tonel
10/08/2018 Paula Tonel
08/05/2018 Paula Tonel
25/01/2018 Paula Tonel
25/01/2018 Paula Tonel
25/01/2018 Paula Tonel
30/03/2017 Statistics
Korea

#### midbrain in tabular list

Proposal ID: 319 - Proposal State: Accepted Proposal for Update

Implementation Date: 1/2019

Originator: Statistics Korea - Last Update made by: Paula Tonel

Creation Date: 30-Mar-2017 06:50 CET - Last Update: 27-Feb-2019 13:02 CET

Previously Discussed in the group(s): FDRG, RVW

Primary Code Affected: s1101 Secondary Codes Affected: None

Proposal Type: Movement of a code to another category or chapter

Change Reason: Need to improve clarity or reduce ambiguity in the tabular list

#### **Detailed Description**

#### Archived Versions

27/02/2019 Paula Tonel
10/08/2018 Paula Tonel
08/05/2018 Paula Tonel
25/01/2018 Paula Tonel
25/01/2018 Paula Tonel
30/03/2017 Statistics
Korea

#### Comments

17-Mar-2018 16:53 CET by Janice Miller

#### Review remarks by Janice Miller, IRG, on Proposal #319 about s110

Initial Review Period March 2018

- 1. Has the author correctly entered the "Primary Code Affected" in that field on the Platform? No..need to add s110
- 2. Are there any "Secondary Codes Affected"? Yes.
- 3. Has the author correctly entered the "Secondary Codes Affected" in that field on the Platform? No..s1101-s1106
- 4. Does the proposal affect the Descriptive Note in a given ICF code text? No...code titles
- 5. Does the proposal affect Inclusions in a given ICF code text? No
- 6. Does the proposal affect Exclusions in a given ICF code text? No
- 7. Is the proposal age specific? No
- 8. Does the proposal have plausibility as a classification entity in the ICF? Yes
- 9. Does the proposal add any additional value as a new classification entity? Yes
- 10. Would the proposal, if adopted, affect the described ICF situations in all cultures? Yes
- 11. Does the proposal address a genuine underlying need or deficiency within the ICF? Yes
- 12. Has the author incorporated sufficient rationale to justify adopting their proposal, as written, into a harmonized ICF? No
- 13. Is the author's rationale for the proposal evidence-based? No
- 14. Is the proposal consistent with the existing structure and content of the ICF? Yes
- 15. Is the proposal consistent with conceptual and taxonomic principles in the ICF? Yes
- 16. If adopted, would this proposal be consistent with the goal of ensuring standardization and comparability of data reporting? see remark

Additional remark:

As there is little background / rationale provided, experts in this area should be consulted...in addition a review of terms in ICD should be reviewed as they relate to these new/revised terms for Structure of the Brain to ensure standardization / comparability across core classifications

Initial Reviewer's recommendation:

This proposal can go to the FDRG layer for further discussion.

11-Apr-2018 13:56 CET by Ulrike Trinks

#### '319 Midbrain

Hamburg Midyear Meeting 2018:

Won Choi, Nari Yi, Olaf Kraus de Camargo, Ulrike Trinks

The current status does not reflect the anatomy correctly, as the midbrain is part of the brain stem. We propose an exclusion note in S1101 to make clear not to code other sructures of the brain stem there. They should be coded under S1105. This would not disrupt the structure of the existing ICF-codes. A code change as proposed should be done when ICF will be revised.

#### Fully comprehensive description in d920

Proposal ID: 336 - Proposal State: In Open Discussion Layer

Proposal for Update

Originator: Lucilla Frattura - Last Update made by: Paula Tonel

Creation Date: 15-Jan-2018 11:24 CET - Last Update: 09-Jan-2019 12:13 CET

Previously Discussed in the group(s): FDRG, RVW

Primary Code Affected: d920

Secondary Codes Affected: d9200,d9201,d9202,d9203,d9204,d9208,d9209,d850,d855,d930,d950

Proposal Type: Change to a rule or guideline that affects the integrity (e.g. longitudinal continuity) of health

and disability data collections

Change Reason: Need to improve clarity or reduce ambiguity in the tabular list

#### **Detailed Description**

#### d920 Engaging in Rrecreation and leisure

Engaging Becoming involved in any form of play, recreational or leisure activity, such as informal or organized play and sports, programmes of physical fitness, relaxation, amusement or diversion, going to art galleries, museums, cinemas or theatres; engaging in crafts or hobbies, reading for enjoyment, playing musical instruments; sightseeing, tourism and travelling for pleasure.

Inclusions: playing, <u>engaging in sports</u>, arts and culture, craft<u>sing</u>, <u>engaging in hobbies</u> and socializing

Exclusions: riding animals for transportation (d480); <a href="engaging in remunerative">engaging in remunerative</a> and non-remunerative work (d850 and d855); <a href="engaging in religion">engaging in religion</a> and spirituality (d930); <a href="engaging in religion">engaging in religion</a> political life and <a href="eigen: in-citizenship">in-citizenship</a> (d950)

#### d9200 PlayPlaying

EngagingOccupying oneself in games with rules or unstructured or unorganized games and spontaneous recreation, such as playing chess or cards or children's play.

#### d9201 Engaging in Ssports

<u>EngagingBecoming involved</u> in competitive and informal or formally organized games or athletic events, performed alone or in a group, such as bowling, gymnastics or soccer.

#### **Archived Versions**

09/01/2019 Paula Tonel

26/01/2018 Paula Tonel

26/01/2018 Paula Tonel

18/01/2018 Lucilla

Frattura

15/01/2018 Lucilla Frattura

E/O4/OO40 Lucilla

15/01/2018 Frattura

## § 99 Abs. 1 SGB IX n.F.

#### Gesetzesentwurf

"Eine Einschränkung der Fähigkeit zur Teilhabe an der Gesellschaft in erheblichem Maße liegt vor, wenn die Ausführung von Aktivitäten in mindestens fünf Lebensbereichen nach Absatz 2 nicht ohne personelle oder technische Unterstützung möglich oder in mindestens drei Lebensbereichen auch mit personeller oder technischer Unterstützung nicht möglich ist."

#### Gesetzestext

"Eine Einschränkung der Fähigkeit zur Teilhabe an der Gesellschaft in erheblichem Maße liegt vor, wenn die Ausführung von Aktivitäten in einer größeren Anzahl der Lebensbereiche nach Absatz 4 nicht ohne personelle oder technische Unterstützung möglich oder in einer geringeren Anzahl der Lebensbereiche auch mit personeller oder technischer Unterstützung nicht möglich ist. Mit steigender Anzahl der Lebensbereiche nach Absatz 4 ist ein geringeres Ausmaß der jeweiligen Einschränkung für die Leistungsberechtigung ausreichend. "

- Die ICF-CY von der WHO nach Deutschland
- Gemeinsame Schritte, die ICF-CY Checklisten
- Hilfe für die ICF (-CY) die UN-BRK und das BTHG
- Was will die WHO, kommt die ICF für alle?
- Warum brauchen wir Schulungsprogramme, und wie machen wir das?
- Wen brauchen wir noch?
- Wie machen wir weiter?

## Forschungsfragen:

Brauchen wir Schulungsprogramme?

 Werden die ICF sowie die wichtigsten Inhalte des bio-psycho-sozialen Modells an deutschen Universitäten und Hochschulen in Gesundheitsund Sozialberufen gelehrt?

# • Methode: Dokumentenanalyse der Modulhandbücher in Studiengängen von sozialen und Gesundheitsberufen (aus WS 2017/18)



Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen / Health and Social Services

#### Modulhandbuch

Analyse über 500 Modulhandbüchern in 15 Studienfächern

Modul	14 Teilha	14 Teilhabe und Teilhabebeeinträchtigungen					
Semester	3. Fachse	3. Fachsemester					
Lehrveranstaltungen	14-2) Gru	14-1) Grundlagen chronischer Erkrankungen und Behinderung (Pädagogik/Medizin) (V/S) 14-2) Grundlagen psychischer Störungen (V/S) 14-3) ICF und Inklusion (V/S)					
Leistungsumfang	8 SWS	11 Credits	330h Workload (84h Präsenzstudium, 246h Selbststudium)				
Teilnahmebedingungen							
modulverantwortlich	Prof. Dr. A	Prof. Dr. Andreas Seidel					
Verwendbarkeit	BA Studie	BA Studiengang Gesundheits- und Sozialwesen					
1 Qualifikationeziolo	•						

- 14-1) Die Studierenden kennen unterschiedliche Modelle von Krankheit und Behinderung sowie h\u00e4ufige chronische Erkrankungen und Behinderungen in jedem Lebensalter und in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie kennen Grundz\u00fcge der medizinischen Diagnostik und Therapie und k\u00f6nnen an der Entwicklung von F\u00f6rder- und Therapiepl\u00e4nen im interdisziplin\u00e4ren Setting mitwirken.
- 14-2) Die Studierenden kennen ein bio-psycho-soziales Modell von psychischen und psychosomatischen Störungen sowie von Suchterkrankungen in allen Altersstufen. Sie kennen Grundzüge der psychiatrischen Diagnostik und Therapie und können an der Entwicklung von Förder- und Therapieplänen im interdisziplinären Setting mitwirken.
- 14-3) Die Studierenden k\u00f6nnen das bio-psycho-soziale Modell der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsf\u00e4hig-keit, der Behinderung und Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation) darstellen und in der Sozialen Arbeit f\u00fcr das berufliche Handeln bewerten. Sie k\u00f6nnen f\u00fcr die interdisziplin\u00e4re Diagnostik exemplarisch diese Erkenntnisse f\u00fcr die Erstellung von Teilhabepl\u00e4nen umsetzen.

#### 2. Empfohlene Vorqualifikation

#### 3. Inhalte

- 4-1) Modelle von Krankheit und Behinderung; Normalisierung und Normalisierungsprinzip; Normalismusforschung; Medizinische Diagnostik und therapeutische Möglichkeiten; Transfer wissenschaftlicher Ansätze in Arbeitsfelder Sozialer Arbeit
- 14-2) Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen; Psychopathologische Befunderhebung und -beschreibung; Häufige psychische Störungsbilder in allen Altersstufen (Säugling, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Geriatrie) Die ICF als bio-psycho-soziales Modell der WHO; die ICF als Werkzeug der Inklusion; die ICF als Grundlage für die
- 14-3) Entwicklung von interdisziplinären Förder-, Therapie- und Teilhabeplänen

Studiengang	ICF	Bio-psycho- soziales Modell	Partizipation oder/und Teilhabe	Vorliegende Modulhandbücher/ Gesamtzahl Studienangebote in Deutschland
Ergotherapie	5/6	4/6	5/6	6/11
Physiotherapie	16/17	12/17	7/17	17/32
Logopädie	3 /4	1/4	2/4	4/13
Frühförderung	2/3	1/3	3/3	3/4
Psychologie	8/109	21/109	3/109	109/127
Soziale Arbeit	19/181	44/181	133/181	181/200
Sozialpädagogik	0/24	0/24	5/24	22/24
Sonderpädagogik	6/48	3/48	26/48	48/51
Heilpädagogik	14/17	13/17	16/17	17/20
Medizin				
Pflege				
	17,9%	24,2%	48,5%	

#### Forschungsfrage:

 Werden die ICF sowie die wichtigsten Inhalte des bio-psycho-sozialen Modells an deutschen Universitäten und Hochschulen in Gesundheitsund Sozialberufen gelehrt?

Nein, nicht in ausreichendem Maße

# e460.3?

Studiengang	ICF	Bio-psycho- soziales Modell	Partizipation oder/und Teilhabe	Vorliegende Modulhandbücher/ Gesamtzahl Studienangebote in Deutschland
Ergotherapie	5/6	4/6	5/6	6/11
Physiotherapie	16/17	12/17	7/17	17/32
Logopädie	3 /4	1/4	2/4	4/13
Frühförderung	2/3	1/3	3/3	3/4
Psychologie	8/109	21/109	3/109	109/127
Soziale Arbeit	19/181	44/181	133/181	181/200
Sozialpädagogik	0/24	0/24	5/24	22/24
Sonderpädagogik	6/48	3/48	26/48	48/51
Heilpädagogik	14/17	13/17	16/17	17/20
Medizin				
Pflege				
	17,9%	24,2%	48,5%	

## Was brauchen wir?

# "Agents of change (e460+4)"

#### Wir brauchen Schulungsprogramme

## Das PartChild Projekt



## Schulungsübersicht

ICF-SPZ – Teamschulung in Gruppen von 16 Mitarbeitern



Gesamtprofil des Kindes nach ICF-Komponenten Ziele von Kind und Eltern formulieren

Handlungsplan

Basis-Wissen ICF + Videobeispiel ICF - Dokumentation + ICF-add-in Teilhabeorientierung im Prozess + Alltag Teilhabeorientierung im Prozess + Alltag Wissen um erweitertes Rollenverständnis Wissen um Gesprächsführung





#### Ausschreibung ICF - Train the Trainer Schulungen der VIFF

Die Vereinigung Interdisziplinäre Frühförderung (VIFF) e.V. hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Gesundheit und Behinderung (ICF) und ihrer möglichen Implementierung in Frühförderung und Sozialpädiatrie beschäftigt. Ende 2016 wurde ein Curriculum für die Weiterbildung von Fachleuten zur Nutzung der ICF auf der Homepage der VIFF veröffentlicht

Mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird nun die Nutzung der ICF verpflichtend für alle Frühförderstellen in Deutschland. Der Bedarf an Weiterbildung steigt entsprechend stark an. Deshalb möchte die VIFF nun Referentinnen und Referenten schulen. Die Schulungen und auch die Zugangsvoraussetzungen wurden ebenso wie das Curriculum mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) abgestimmt.

- Die ICF-CY von der WHO nach Deutschland
- Gemeinsame Schritte, die ICF-CY Checklisten
- Hilfe für die ICF (-CY) die UN-BRK und das BTHG
- Was will die WHO, kommt die ICF für alle?
- Warum brauchen wir Schulungsprogramme, und wie machen wir das?
- Wen brauchen wir noch?
- Wie machen wir weiter?

# Die ICF

Sie stellt eine gemeinsame Sprache für die Beschreibung des Gesundheitszustands und der mit Gesundheit zusammenhängenden Zustände zur Verfügung, um die Kommunikation zwischen verschiedenen Benutzern, wie Fachleuten im Gesundheitswesen, Forschern, Politikern und der Öffentlichkeit, einschließlich Menschen mit Behinderungen, zu verbessern;

Sie ermöglicht Datenvergleiche zwischen Ländern, Disziplinen im Gesundheitswesen, Gesundheitsdiensten sowie im Zeitverlauf;

- Die ICF-CY von der WHO nach Deutschland
- Gemeinsame Schritte, die ICF-CY Checklisten
- Hilfe für die ICF (-CY) die UN-BRK und das BTHG
- Was will die WHO, kommt die ICF für alle?
- Warum brauchen wir Schulungsprogramme, und wie machen wir das?
- Wen brauchen wir noch?
- Wie machen wir weiter?

## Die Vorteile der ICF betonen einfachmachen



- Personenzentriertheit / KlientInnenzentriertheit
- Die gemeinsame Sprache leben
- Netzwerke weiter entwickeln
- Interdisziplinäre Möglichkeiten und Lösungen suchen
- Im Sozialraum zusammen lernen und arbeiten
- Die nächste ICF-AnwenderInnenkonferenz in München 2020 besuchen



## DANKE für Ihre Aufmerksamkeit

seidel@hs-nordhausen.de